

Faible für die Welt der Fabel

MÄRCHEN Walter-Uwe Weitbrecht schreibt nicht nur vom tanzenden Elch

VON KATJA POHL

Windhagen. Es waren besonders gemütliche Stunden, wenn Vater und Tochter vor dem Einschlafen gemeinsam schmökerten. Dr. Walter-Uwe Weitbrecht tauchte mit Tochter Claudia in die Welt der Märchen ein, begeisterte sie für die Erzählungen aus 1000 und 1 Nacht. Und sie teilte mit ihm die Liebe zur Literatur.

Heute liest der 71-jährige Gummersbacher seiner Tochter natürlich nicht mehr vor, doch er hat ein besonderes Weihnachtsgeschenk für sie. Denn der ehemalige Chefarzt der Neurologischen Klinik am Krankenhaus Gummersbach ist unter die Autoren gegangen und wird seiner Tochter sein Buch natürlich jetzt verehren.

„Der tanzende Elch“ heißt seine Sammlung von Fabeln, eine Art des Geschichtenerzählens, die zum Weitbrechts Bedauern ein bisschen aus der Mode gekommen ist. „Dabei sind etwa die modernen Fabeln von James Thurber doch sehr amüsant zu lesen“, meint der Autor. Außerdem seien diese kurzen Geschichten wunderbar zum Vorlesen geeignet.

Walter-Uwe Weitbrecht beobachtet seine Mitmenschen sehr genau. „Alles, was mich im Alltag anregt oder das, was ich mit den Leuten erlebe, verarbeite ich literarisch“, sagt er schmunzelnd.

Bösartig und direkt auf eine Person bezogen sei das nie, eher immer ein bisschen augenzwinkernd, denn: „Persönliche Angriffe finde ich nicht gut. Der Umgang muss respektvoll bleiben.“

Denn das extreme Dehnen der moralischen Grenzen ist etwas, das der Windhagener an der heutigen Zeit bemängelt. „Wenn ich sehe, wie manche Menschen sich in den sozialen Medien äußern, bin ich entsetzt.“ Dann doch lieber mit spitzer Feder und durch die Welt der Tiere Kritik üben.

Übung im Schreiben hatte der Neurologe, denn mehrere Fachbücher stammen aus seiner Feder. Doch Fabeln zu schreiben, war e



Vom Fachbuch zur Fabel: Schreiben kann Dr. Walter-Uwe Weitbrecht beides, aber zum Vorlesen eignen sich die kurzen Geschichten – wie die vom tanzenden Elch – bestimmt besser.

Foto: Schmittgen

ne ganz neue Herausforderung. Nicht immer bleiben die wahren Figuren vollständig verborgen. Wer die Katze sein soll, die mit ihren Krallen eine herzförmige Figur formt, kann der Leser sich

durchaus denken. Ein Jahr lang hat Weitbrecht an den Geschichten getüftelt, Ehefrau Ulrike war kritische Leserin. Dann folgte die Suche nach einem Verlag. Eine Geduldssprobe. „Bis da eine Zusage

kommt – das kann dauern.“ Im Kern-Verlag fand Weitbrecht den richtigen Partner. Jetzt freut er sich über eine Erstauflage von 500 Stück seines tanzenden Elchs. Das Buch kostet 12,90 Euro.

Oberbergischer Anzeiger vom Freitag den 23. Dezember 2016